

Vortext FW Riesa

In der Klötzerstraße in Riesa ist der Neubau einer Feuerwache geplant. Diese soll sowohl die hauptamtliche als auch die freiwillige Feuerwehr in einem Standort vereinen. Die Feuerwache umfasst eine Fahrzeughalle, ein Gebäudeteil für den freiwillige Feuerwehr, ein Gebäudeteil für die Berufsfeuerwehr, Räumlichkeiten zur Übung und Schulung sowie Werkstätten für Feuerwehrtechnik und Verwaltung.

Grundlegende Informationen der einzelnen Bereiche lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Fahrzeughalle Einsatzfahrzeuge (FZH)
<ul style="list-style-type: none">▪ 10 Gleise - Stellplatzgröße 3▪ Waschhalle für Einsatzfahrzeuge
Freiwillige Feuerwehr (FFW)
Einsatzkräfte <ul style="list-style-type: none">• Alarmumkleide▪ Aufenthaltsraum▪ allgemeines Lager und Werkstätte, Sanitäreinrichtungen
Ausbildungsräume
Verwaltung FFW <ul style="list-style-type: none">• Büroräume
Hauptwache
Berufsfeuerwehr <ul style="list-style-type: none">▪ Umkleide▪ Sanitäreinrichtungen▪ Ruheräume (OG)▪ Aufenthaltsraum (OG), Küche und Speiseraum▪ Dachterrasse▪ 2 Sprungschächte (OG)▪ Lager, Putzmittelraum (OG)
Verwaltung <ul style="list-style-type: none">• Büroräume
Ortsfeste Befehlsstelle <ul style="list-style-type: none">• Stabs- und Lageraum• Funkraum• Besprechungsraum
Schulung / Übung
Schulung <ul style="list-style-type: none">▪ Fitnessraum▪ Versammlungsraum (Unterteilung durch mobile Trennwand)▪ Lagerräume
Übung <ul style="list-style-type: none">▪ Feuerwehrturm▪ Übungsfläche

Werkstätten /FTZ
▪ gemeinsame Anlieferzone und Ausgabe
Schlauchpflege
• Schlauchpflegeanlage • Lagerräume
Atenschutzwerkstatt
• ASW Reinigungs- und Trocknungsbereich • verschiedene Lagerräume und Werkstätten zur Prüfung und Instandsetzung

Funktionale Gliederung

Die Anordnung der Räumlichkeiten ist auf die verschiedenen Nutzergruppen abgestimmt. Grundsätzlich wurde dabei angestrebt, freiwillige Feuerwehr, Hauptstelle und Werkstattbereiche deutlich zu trennen. Des Weiteren wird eine Schwarz-Weiß-Trennung umgesetzt.

Im hinteren Gebäudebereich ist der Werkstattbereich angeordnet, welcher auch über eine eigene Zufahrt für die Anlieferung von Waren etc. verfügt. Am südlichen Ende des Grundstücks befindet sich die freiwillige Feuerwehr, am nördlichen Ende die Hauptstelle. Räume, die sowohl von der freiwilligen Feuerwehr als auch von der Hauptstelle genutzt werden, sind mittig angeordnet. Im Erdgeschoss der Hauptstelle sind deren Büros, sowie PSA/Umkleideräume. Bereitschafts- und Ruheräume befinden sich im 1. OG. Rutschstangen stellen hier eine Verbindung zur Fahrzeughalle her. Auf diese Weise ist eine gegenseitige Störung ausgeschlossen, wobei sinnvolle Synergien aufrechterhalten werden können.

Die Bereiche der Werkstätten und der Ausfahrten sind voneinander getrennt angeordnet. Der Nassbereich ist mit dem Reinigungsraum verbunden, um die Wege möglichst kurz zu halten. Durch ein Einbahnstraßensystem wird es zu keinem kreuzenden Verkehr auf dem Grundstück kommen. Freiwillige und berufliche Feuerwehr verfügen jeweils über einen eigenen Parkplatz. Die Alarmanfahrt ist an der Klötzerstraße angeordnet.

Bauweise

Unterhalb des Gebäudes sind aufgrund der Topografie Bereiche mit Auffüllmaterialien aufzufüllen. Als Gründung ist eine WU-Bodenplatte mit unterseitiger XPS-Wärmedämmung auf einer Sauberkeitsschicht geplant. Auf der Bodenplatte ist eine Abdichtung gegen aufstauendes Sickerwasser angedacht. Die tragenden Außen- sowie Innenwände sind in massiver Mischbauweise (teilweise in Stahlbeton, teilweise in Kalksandstein-Mauerwerk) geplant. Nichttragende Innenwände werden in Trockenbau oder aus Kalksandstein-Mauerwerk ausgeführt. In der Fahrzeughalle sind zusätzlich Stahlbetonstützen angeordnet. In den Außenwänden sind Türen aus Stahlblech, sowie Rohrrahmentüren, eine Pfosten-Riegel-Fassade und Fenster geplant. Sektionaltore werden zusätzlich in der Fahrzeughalle und Waschhalle angeordnet. Die Außenwandbekleidung ist teilweise mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade (Fahrzeughalle), als auch mit einer Klinkervorsatzschale geplant. Die Geschossdecken sind aus Stahlbeton- bzw. als Spannbetonfertigteildecken vorgesehen. In der Fahrzeughalle ist ein Trapezblech auf Stahlfachwerkträger angeordnet. Auf den Geschossdecken sind in den Räumen ein Fußbodenaufbau aus einer Dämmebene, schwimmenden Estrich und Fußbodenbeläge geplant. Auf der Dachdecke wird ein Gründach angeordnet. Teile des Daches dienen als Aufenthaltsfläche, Zuwege zu Technikflächen und dem Turm als Rettungsweg.